



# Ökumene ist Networking

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen  
in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)

Was ist Ökumene anderes als gelebte Vernetzung – Networking, wie man das heute auf Neu-Deutsch sagt?! Und in der Tat war die diesjährige Arbeit der ACK geprägt von Vernetzung auf verschiedensten Ebenen. Zum einen konnten wir die Vernetzung der vielen Mitgliedskirchen der ACK untereinander weiter pflegen und zum anderen den Kontakt zu neuen aufnehmen. Vernetzung bedeutet immer auch, sich besser kennenzulernen. Die zwei jährlichen Sitzungen reichen dazu beileibe nicht aus. Aus diesem Grund haben wir uns 2018 dazu entschlossen, einen regelmässigen Stammtisch für die ACK-Mitglieder zu etablieren. In gemütlichem Rahmen haben wir dabei über die theologischen Positionen und Traditionen unserer Kirchen zu den Themen „Heilige Schrift“ und „Gottesdienst“ diskutiert und sind uns so näher gekommen. Ein besonders schönes und freudiges Zeichen der Vernetzung im Jahr 2018 war das gemeinsame ACK-Taizégebet in der neu gebauten Neuapostolischen Kirche St. Gallen. Noch nie nahmen so viele Interessierte an einer unserer Angebote teil, wie an diesem Taizégebet. Und am Vorabend von Mariä Himmelfahrt gab es noch einen Grund, gemeinsam zu feiern: unsere rumänisch-orthodoxen Schwestern und Brüder konnten im St. Galler Quartier „Bild“ endlich einen eigenen Kirchenraum einweihen. In ihrer gewohnt gastfreundlichen und herzlichen Art konnten wir im Anschluss an den Gottesdienst - wie nach Taizégebet in der Neuapostolischen – bei einem feinen Apéro wunderbar miteinander ins Gespräch kommen. Auch die Anfrage der Evangelischen Allianz um den Gaststatus und die sich daraus ergebende Begegnung mit Gust Ledergerber, deren Präsidenten, stellte eine weitere gelungene Vernetzungsarbeit der ACK im Jahr 2018 dar.

Eine bereichernde Möglichkeit, unsere weltweite Vernetzung ins Bewusstsein zu rufen, bietet uns und einem breiten interessierten Publikum die sehr geschätzte Arbeit der GFS-Kommission der ACK. Ein erheblicher Teil unserer Ausgaben fliesst in deren Veranstaltungen, die eine grosse Öffentlichkeitswirksamkeit geniessen. Im März referierte der renommierte Soziologe Prof. Elisio Macamo, Sprecher des Zentrums für Afrika-Studien an der Universität Basel, in der offenen Kirche St. Gallen zum Thema „Wandel in Afrika“. Seine spritzige und lockere Art hat uns Zuhörer\*innen begeistert. Und am 31. August lud die GFS-Kommission zur traditionellen Auftaktveranstaltung der Schöpfungszeit in den Botanischen Garten St. Gallen ein – wie jedes Jahr ein Highlight, schon alleine des Ortes wegen. In diesem Jahr stand die Berührung im Focus der Schöpfungszeit – wie passend, denn nicht zuletzt braucht es diese ja auch für eine gelungene Vernetzung!?

Und schliesslich gelang uns im Jahr 2018 ein interessanter und weitsichtiger Vernetzungs“erfolg“: wir hatten die Anfrage der AGCK des Kantons Zürich zu einer Begegnung erhalten und diese daraufhin nach St. Gallen eingeladen. Nach einer Stadtführung mit Charlie Wenk zum Thema „Reformation in St. Gallen“ haben wir uns bei Kaffee und Kuchen in den Räumen der EMK über unsere Arbeit ausgetauscht und sehr viele Ähnlichkeiten feststellen können. Spirituell und kulinarisch klang die Begegnung in der serbisch-orthodoxen Kirche mit einer Vesper und einem liebevoll vorbereiteten Dinner aus.

Ein reiches Jahr der Vernetzung liegt hinter uns – Networking, überlebenswichtig für eine lebendige Ökumene!

*Für das Büro der ACK: Matthias Wenk – St. Gallen, 11. Januar 2018*